

Anwohner müssen Lärmschutz klären

Sonst bleiben sie nach der Bahnverlängerung auf Kosten sitzen

Beim Thema Schallschutz sollten die Hemminger aufhorchen: Anwohner der geplanten Stadtbahnverlängerung müssen, wenn sie nicht auf den Kosten für den Lärmschutz sitzen bleiben wollen, von sich aus aktiv werden.

VON ANDREAS ZIMMER

HEMMINGEN. Die jeweiligen Hauseigentümer an der Stadtbahntrasse müssen sich an die Infrastrukturgesellschaft (Infra) wenden, wenn der sogenannte Planfeststellungsbeschluss gefasst ist. Für den Abschnitt bis zum Haltepunkt Saarstraße gibt es ihn bereits. Für den nächsten Abschnitt bis zum Endpunkt an

der Weetzener Landstraße rechnet die Infra Ende 2015 damit.

Conrad Vinken, Projektleiter bei Transtec Bau, erläuterte am Donnerstagabend vor dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt, es würden aus Platzgründen keine Lärmschutzwände oder ähnliches errichtet. Jedes Haus an der geplanten Trasse werde einzeln untersucht. Zuschüsse für Schallschutz gebe es auch nur für die Bereiche des Hauses, die zu der jeweiligen Zeit, wenn Lärmwerte überschritten werden, tatsächlich genutzt werden. Mark A. Jacobs (DUH) regte an, die Stadt sollte die Anwohner schriftlich informieren, sobald der Planfeststellungsbeschluss vorliegt.

Die Verwaltung kündigte an, sie wolle erst prüfen, ob dies rechtlich einwandfrei ist.

Bestimmte Geräusche werden nicht zu vermeiden sein wie jene, die entstehen, wenn die Bahn an der Saarstraße in die Kurve fährt. Vinken zufolge wird dort aber eine automatische Gleisschmieranlage eingebaut.

Fährt die Stadtbahn bald weiter bis nach Arnum? Die Bündnisgrünen fordern, dies „nicht in zu weite Ferne rücken zu lassen“, sagte Ulrike Roth. Fachbereichsleiter Axel Schedler zufolge ist die Verlängerung bis Arnum, nachdem mittlerweile die Berechnungsmethoden geändert wurden, nicht wirtschaftlich. In übergeordneten

NAME FÜR HALTESTELLE

Deveser Straße statt Zentrum

Wo ist in Hemmingen das Zentrum? Die Stadtbahnplaner sehen es am Rathausplatz. Deswegen haben sie die geplante nächstgelegene Haltestelle Zentrum genannt. Doch Mark A. Jacobs (DUH) fordert, den Stopp nach einer Straße zu benennen, also Deveser Straße – sehr zum Missfallen von Jens Beismann (SPD): „Wer von außen kommt, für den ist Deveser Straße nicht gerade der Hit“, sagte er am Donnerstagabend in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt. „Mit dem Wort Zentrum

würden Besucher mehr verbinden.“

Fachbereichsleiter Axel Schedler erläuterte, dass auch „Kirchdamm“ und „Rathausplatz“ im Gespräch gewesen seien, doch Letzteres scheide aus, weil das Rathaus zu weit von der Haltestelle entfernt ist. Der bestehende Busstopp heißt schon Deveser Straße. Letztlich werde es die Üstra entscheiden, merkte Conrad Vinken, Projektleiter bei TransTec Bau, an und die Verkehrsbetriebe geben normalerweise den Straßennamen den Vorzug. zi

Plänen wie beispielsweise im Raumordnungsprogramm aber sei die Verlängerung weiter enthalten.

Einstimmig hat der Ausschuss die Stellungnahme der Verwaltung zur Bahnverlängerung befürwortet. Die Stadt fordert unter

anderem mehr Fahrradparkplätze an den vier geplanten Haltestellen, mehr Sicherheit für Radfahrer auf den Schutzstreifen auf der Fahrbahn durch Markierungen sowie größere Pflanzflächen an der Park-and-ride-Anlage am Endpunkt.

Benefizaktion im Freibad

ARNUM. Die Bürgerstiftung Hemmingen lädt für morgen, 11 bis 15 Uhr, zum Sponsorenschwimmen im Freibad Arnum ein. Das Startgeld beträgt drei Euro. Für jede geschwommene Bahn spenden Sponsoren 50 Cent. Die Einnahmen kommen Projekten der Bürgerstiftung zugute. tl

DRK lädt zu Kaffeerunde ein

HARKENBLECK. Das Rote Kreuz bittet für Mittwoch, 9. und 23. Juli, jeweils 15 Uhr, an die Senioren-Kaffeezeit in der Mehrzweckhalle. Das nächste Treffen ist dann wegen der Sommerpause erst wieder am 17. September, 15 Uhr. zi

Neue Leitung bei Messdienern

HEMMINGEN. Die katholische St.-Johannes-Bosco-Kirchengemeinde verabschiedet am Sonnabend, 5. Juli, Julia Bruns als Messdienerleiterin. Vier Mädchen teilen sich künftig diese Aufgabe. Der Familiengottesdienst mit dem Thema „Du hilfst, unsere Lasten zu tragen“ beginnt um 17 Uhr in Hemmingen. Anschließend ist jedermann zum Kirchentreff willkommen. Dabei werden Grillwürste und Getränke gereicht. zi

Wettkampf der Feuerwehren

HEMMINGEN-WESTERFELD. Die Stadtjugendfeuerwehrwettkämpfe werden erstmals seit 2006 wieder in Hemmingen-Westerfeld ausgetragen. Sie werden alle zwei Jahre im Wechsel von sechs Jugendfeuerwehren organisiert. Der Wettkampf auf dem Gelände der Grundschule am Köllnbrinkweg beginnt heute um 14 Uhr. Zuschauer sind willkommen. tl



Die frühere Gaststätte Papperlapp, vormals Alte Schmiede, befindet sich direkt an der B 3 mitten in Arnum. Zimmer

Bündnisgrüne sprechen von „Show“

Die SPD findet mit ihrem Antrag zu einem Arnum Grundstück keine Mehrheit

VON ANDREAS ZIMMER

ARNUM. Braucht eine Stadtverwaltung einen Auftrag vom Rat, um Gespräche über ein Grundstück zu führen? Die SPD in Hemmingen meint Ja und hat deshalb einen entsprechenden Antrag gestellt. Im konkreten Fall dreht es sich um eine frühere Gaststätte an der Göttinger Straße 48 in Arnum. Die Sozialdemokraten wünschen sich dort bei einem möglichen Neubau barrierefreie Wohnungen.

Doch ehe die Verwaltung richtig loslegen könnte, geht die Zeit ins Land. In einer Immobilienanzeige wird das rund 3000 Quadratmeter große Grundstück bereits zum

Kauf angeboten. Das Spektrum der Nutzung reicht von Seniorenwohnungen über eine Seniorenresidenz bis zu Mehrfamilienhäusern und Gewerbe wie ein „Spanisch-Delikatess-Imbiss“.

Der SPD-Antrag stammt von Februar. In der Ratssitzung im März wurde er zwar erst mal grundsätzlich angenommen. In zwei Fachausschüssen aber fand er keine Mehrheit. Die Zielgerade mündet in der Ratssitzung am 24. Juli.

Die Bündnisgrünen meinen, die Verwaltung brauche keine Extra-Aufforderung vom Rat, die CDU sieht es genauso. „Das ist das Geschäft der laufenden Verwaltung“,

sagt Svanburga van Alten-Rilinger (CDU).

Welche Position bezieht der Seniorenbeirat? „Wir schließen uns inhaltlich an“, sagt Sprecher Josef Wiesner. Ob man darüber im Rat abstimmen muss? „Da mischen wir uns nicht ein.“

Am Donnerstagabend wurde der Antrag im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt abgelehnt. Nur die SPD und Günter Harder (BfH) stimmten dafür. Schon der Sozialausschuss konnte sich nicht für das Ansinnen erwärmen. Ulrike Roth (Bündnisgrüne) sprach damals von einem „Showantrag“. Jetzt bekräftigte sie ihre Argumente. Gespräche über Grundstücke

zählen zu den ureigensten Aufgaben einer Verwaltung. Zweifellos sei es ein Grundstück mit „hohem Potenzial“, doch das Thema Barrierefreiheit sei „zu kurz gegriffen“. Man könnte sich auch dafür einsetzen, dass das Gebäude stehen bleibt. Der Eigentümer sollte in die Workshops der Stadt zur neuen Arnum-Mitte einbezogen werden.

Ganz nachvollziehen kann die SPD die Kritik an ihrem Antrag nicht. Fraktionschef Jens Beismann sprach von „merkwürdigen Begründungen“. Schon im Sozialausschuss warf Kerstin Schönamsgruber Roth vor: „Es wirkt, als ob Sie dagegen sind, nur um dagegen zu sein.“